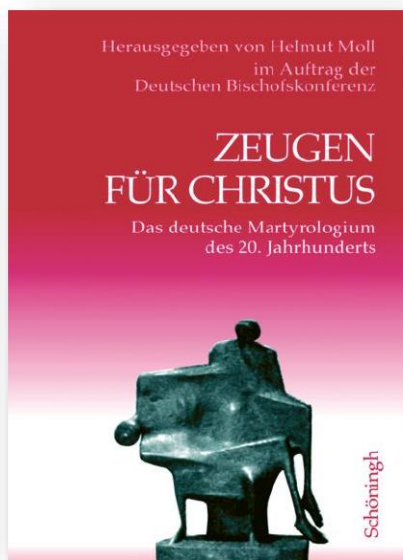


## PRÄLAT PROF. DR. HELMUT MOLL

Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts  
Kunibertsklostergasse 3 D - 50668 Köln Tel: 0221 / 137462 E-mail: [helmut.moll@erzbistum-koeln.de](mailto:helmut.moll@erzbistum-koeln.de)



## Zeugen für Christus

Das deutsche Martyrologium  
des 20. Jahrhunderts

Herausgegeben von HELMUT MOLL  
im Auftrag der  
Deutschen Bischofskonferenz

7., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2019.  
2 Bände, insg. CIX + 1.828 Seiten,  
Leinen mit Schutzumschlag  
€ 99,00  
ISBN 978-3-506-78012-6

Jetzt statt € 129,00 nur € 99,00

**H**iermit wird die 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage des „Deutschen Martyrologiums“ präsentiert.

Von Papst Johannes Paul II. 1994 initiiert, versteht es sich als Teil des Gesamtprojekts der Märtyrergeschichte des 20. Jahrhunderts. In Zusammenarbeit mit den Bistümern und den Ordensgemeinschaften haben 160 Fachleute Lebensbilder von 900 katholischen Märtyrern und Märtyrerinnen erarbeitet und in vier Kategorien vorgestellt: die Blutzegen unter Hitlers Terror; die Blutzegen in der Zeit des Kommunismus; das *martyrium puritatis* von Mädchen, Frauen, Ordensschwestern und ihren Beschützern; die Blutzegen aus den Missionsgebieten.

### Der Herausgeber:

Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Studium der Kath. Theologie und Geschichte, Promotion 1973 bei Prof. Dr. Joseph Ratzinger in Regensburg. Priesterweihe 1976, 1984-1995 im Dienst der Römischen Kurie, seit 1998 Beauftragter für Selig- und Heiligsprechungsverfahren im Erzbistum Köln. Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts. Ordinarius an der Wissenschaftlichen Hochschule Weilheim.

» **Bestellungen an:** Brockhaus/Commission, Kreidlerstr. 9, D-70806 Kornwestheim  
Telefon: 07154/1327-10 | Telefax: 07154/1327-13 | E-Mail: [schoeningh@brocom.de](mailto:schoeningh@brocom.de)

## Mit Österreich verbundenen christliche Gewaltopfer der NS-Zeit

Im KZ Mauthausen litten u.a. **Gottfried Könzgen** (vgl. Band I, S. 224-227), der Reichstagsabgeordnete und Landwirt **Franz Herbert** (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 712-714), der Mainzer Rechtsanwalt **Dr. Friedrich August Bockius** (vgl. Band I, S. 445-448), **Pfarrer Heinrich Olczak** (vgl. Band I, S. 731-733), der französische Buchdrucker **Marcel Callo** (vgl. Band II, S. 1326) sowie **Dechant Johann Höfferl** aus Südböhmen (vgl. Band II, S. 852f.). **Pfarrer Augustin Pazdziora** starb 1940 im KZ Gusen (vgl. das von mir mitgeschriebene Biogramm in Band I, S. 733f.) und Hochschulprofessor **Luwig Wrzol** (vgl. Band I, S. 746-747).

In Schloß Hartheim bei Linz wurden u.a. ermordet der Franziskaner **Virgilius Petri** (vgl. Band I, S. 925f.), Peter Bioly aus Leitmeritz (vgl. Band I, S. 845), Pfarrvikar **Otto Günnewich** aus Höxter (vgl. Band I, S. 572-574) und Pfarrvikar **Bernhard Heinzmann** (vgl. Band I, S. 68-72).

Zisterzienserpater **Gerhard (Michael) Scherer** war eine Zeit lang Mönch in der Tiroler Abtei Stams. Als Hausgeistlicher in Sächsisch Haugsdorf wurde er am Ende des Zweiten Weltkriegs erschossen (vgl. das in der vierten Auflage überarbeitete und von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 1064-1067).

Der aus Göfis (Vorarlberg) kommende sel. **Provikar Dr. Carl Lampert** geriet nach seinem dreimaligen Aufenthalt im Innsbrucker Gefängnis in das KZ Dachau, dann in die Fänge der Geheimen Staatspolizei, als er in Halle seelsorglich tätig war, und wurde zum Tode verurteilt. Seine Seligsprechung erfolgte am 13. November 2011 (vgl. Band I, S. 116-118, 127, 138-141, 166, 436 und Band II, S. 997, 998). Meine Rezension über die diesbezügliche Studie Richard Grohms ist in der „Zeitschrift für Kath. Theologie“ in Innsbruck 2/2011 erschienen.

Aus Bad Hall in Oberösterreich stammt Rechtsanwalt **Hans Wölfel**, der sich als Erwachsener mit einer Kanzlei in Bamberg niederließ. Der entschiedene Gegner der NS-Ideologie wurde verraten und am 3. Juli 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet (vgl. Band I, S. 112-115).

Die „Stella Matutina“ in Feldkirch diente Jesuitenpater **Dr. Albert Maring** (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band II, S. 960-963) als Noviziat. Jesuitenpater **Dr. Alfred Delp** übte dort während seines Interstitiums den Dienst als Erzieher aus (vgl. Band II, S. 953-956).

**P. Alois Grimm** absolvierte sein Noviziat auch in der „Stella Matutina“ in Feldkirch, studierte überdies Geschichte und Germanistik an der Universität Wien. In Feldkirch war er ein gesuchter Prediger und Beichtvater. Nach seiner Verhaftung hat die Wiener Akademie ein Gnadengesuch aufgesetzt, das jedoch abgewiesen wurde (vgl. Band II, S. 956-958).

In Salzburg kam der Historiker **Friedrich Ritter von Lama** zur Welt, welcher in mehr als drei-ßig Schriften vor allem den Nationalsozialismus bekämpfte. Der verheiratete Katholik, der Bücher über den Vatikan schrieb und auch als Übersetzer tätig war, geriet in die Fänge der Gestapo und wurde am 9. Februar 1944 im Gefängnis München-Stadelheim umgebracht (vgl. das von mir mitverantwortete Biogramm in Band I, S. 496-499).

Pallottinerpater **Franz Reinisch** kam 1903 in Tisis bei Feldkirch zur Welt. Die Volksschule besuchte er in Innsbruck, das Gymnasium in Bad Hall. Alsdann studierte er in Innsbruck Jura. Der spätere Ordensmann, der in Salzburg Studentenseelsorger war, verweigerte den Fahneid auf die Person Adolf Hitlers. Zur Strafe wurde er im Zuchthaus Brandenburg-Görden mit dem Tode bestraft. Am 28. Mai 2013 wurde sein Seligsprechungsverfahren eröffnet (vgl. Band II, S. 1014-1018).

Der sel. Bauer und Mesner **Franz Jägerstätter** aus St. Radegund bezahlte seine Weigerung, für Hitler in den Krieg zu ziehen, mit dem gewaltsamen Tod. Sein Seligsprechungsverfahren wurde an der römischen Kongregation jahrelang geprüft. Am 26. Oktober 2007 wurde er in Linz seliggesprochen. Ich war persönlich in Radegund und habe mit Franziska Jägerstätter gesprochen (vgl. Band I, S. 91, 1031).

In Wien starb im März 1938 der westfälische Honorarattaché **Wilhelm Emanuel Freiherr von Ketteler**, der in der Reichskanzlei bei Minister von Papen arbeitete (vgl. Band I, S. 593-596). Der Bonner Dozent für Philosophie **Johannes Maria Verweyen** kam im Jahre 1925 in Wien in Kontakt mit Theosophen, wie er in seinen Erinnerungen „Heimkehr“ (S. 160; 172) schreibt, und ist im Frühjahr 1925 der Gesellschaft beigetreten. Wegen seiner „katholischen und ok-kulten Neigungen“ verhaftet, starb er 1945 im KZ Bergen-Belsen (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 560-564).

Der 1909 geborene **Kaplan Peter Schlicker**, wegen seiner antinationalsozialistischen Einstellung im KZ Dachau inhaftiert, starb an den Folgen der Torturen am 19. April 1945 im Landeskrankenhaus Salzburg (vgl. Band I, S. 677-680).

Viele Jahre lebte der Ökumeniker **Dr. Max Joseph Metzger** in Graz, zusammen mit seinem Freund *Josef Ruf* (vgl. Band I, S. 90-93), um das Generalsekretariat für das „Österreichische Kreuzbündnis“ zu übernehmen. Am 17. April 1944 wurde er im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet. Das Erzbistum Freiburg hat sein Seligsprechungsverfahren 2006 eingeleitet (vgl. Band I, S. 274-277).

In Innsbruck studierte das Mitglied der Widerstandsbewegung „Weißen Rose“ – wie auch **Willi Graf** (vgl. Band I, S. 486-489) – *Christoph Probst* Medizin. In der Tiroler Landeshauptstadt wurde der dreifache Familienvater verhaftet und nach München gebracht, wo er, zum Tode verurteilt, am 22. Februar 1943 im Gefängnis Stadelheim hingerichtet wurde (vgl. Band I, S. 507-509).

Der Kopf des katholischen Widerstandes in Wien war der Münchener Oberst **Graf Rudolf von Marogna-Redwitz** in den Jahren ab 1938, als er u.a. gefälschte Pässe an Juden weitergab (vgl. Band I, S. 500-504).

Die vierte Auflage erweiterte die Lebensbilder von mit Österreich verbundenen Gewaltopfern um den Land- und Forstwirtschaftsgehilfen **Wilhelm Gleßner**, der in Spielfeld (Steiermark) verhaftet und 1940 in Wien hingerichtet wurde (vgl. Band I, S. 690-693).

Die fünfte Auflage enthält das Biogramm der aus Ponigl (Steiermark) stammenden Steyler **Sr. Caeliene Klaminger**, die in Stockerau tätig war und 1945 das Martyrium erlitt (vgl. Band II, S. 1326-1329), ferner des Pfarrers **Alfons Tracki**, der in Wien in die Kongregation der Christlichen Schulen eintrat und, 1946 in Albanien erschossen wurde und nach Prüfung der römischen Heiligsprechungskongregation am 5. November 2016 seliggesprochen worden ist (vgl. Band II, S. 1186-1189).

In die sechste Auflage wurde u.a. aufgenommen die Lebensbilder über den Polizeijuristen **Dr. Karl Biack** aus Tulln/Donau, der in Melk das Gymnasium besuchte (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 474-476), Offizier Josef von Gadolla aus Graz, der in Hainburg/Donau die Technische Militäarakademie besuchte (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 199-203) sowie den Theologiestudenten **Hanns-Georg von Heintschel-Heinegg** in Wien und Innsbruck (vgl. Band II, S. 861-864).